

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Inserionspreis: Eine Gespaltenne Zeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wochentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 39.

Montag den 12. März 1900.

65. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März. Fortsetzung der 2. Beratung des Fleischbeschaugesetzes. Die Diskussion über die Paragrafen 1, 2 und 14 wird fortgesetzt. Abg. K a n i e (fr. Bg.) führt aus, die Frage der Landwirtschaft sei nicht so trocken, als von der Rechten dargestellt werde. Eine Wendung zum Besseren sei allseitig anerkannt. Anzuwenden sei, daß es den kleinsten und kleinen Landwirten wirklich übel gehe. Den Landwirten seien gute Preise zu gönnen, insofern sich diese aus natürlicher Entwicklung ergeben. Abg. K a n i e (konf.) führt aus: Ein etwaiger Ausfall an eingeführtem frischem Fleisch sei leicht zu ersetzen durch den Import lebenden Viehs. Was das zubereitete Fleisch anbelange, so sei zahlenmäßig nachzuweisen, daß der Verlust nicht so groß sei, den die Amerikaner durch das Gefeg erleiden würden. Für dasselbe kämen ganz andere Summen in Betracht. Amerika sei an dem Import zubereiteten Fleisches nur in der Höhe von 4 Millionen Dollars beteiligt. Was sei eine solche Bagatelle gegenüber den Riesengablen, welche in der amerikanischen Handelsbilanz verbleiben und unseren Beziehungen zu gute kommen. Im Jahre 1898 lieferte uns Amerika für 500 Millionen Mark mehr Ware als wir ihm. Diesen großen Export werden sich die Amerikaner sicherlich nicht selbst vernichten wegen des Ausflusses ihres Fleisches. Uebrigens werden nicht nur Amerika, sondern auch andere Länder, namentlich Dänemark und Norwegen von dem Fleischimportverbot sehr wesentlich betroffen. Staatssekretär Graf P o l a d o w s k y: Es handelt sich hier lediglich um ein hygienisches Gefeg, das von den Parteien des Hauses verlangt wurde und das lediglich dem Wohlbefinden des Volkes zu schütze. Das Gefeg bezweckt ebensowenig die Unterdrückung der deutschen Viehzüchter wie eine Erhöhung der Fleischpreise. Der Staatssekretär stellt fest, die Debatte hätte eine Wendung genommen, als ob es sich nicht um ein Gefeg zum Schutze der Gesundheit des deutschen Volkes, sondern um eine Position neuer Zolltarife handelte. Die Herren verlangen formell, man müsse auch beim ausländischen Fleisch die gleichen Prüfungsbedingungen anwenden wie auf das einheimische. Soweit ginge selbst die Kommission nicht, welche Schmalz und Schinken u. s. w. teils dauernd, teils für gewisse Zeiten zulasse. Die Würste enthalten freilich manchmal grauliche Zusätze. Aber welche sachliche Unterschiede rechtfertigen eine ungleiche Behandlung von Speck und Schweinefleisch? Warum

habe die Kommission dem Bundesrat nicht Befugnisse geben wollen, die er in Bezug auf die Fleischverarbeitung des Volkes brauche? Der Staatssekretär bedauert so, daß die Frage also eine internationale behandelt wurde. Die gegen den Beschluß des Hauses angeführten Gründe könnten wirklich dazu beitragen, das nationale Selbstgefühl in hohem Maße zu verwirren. Die von uns angeführten Gründe sprechen auch dafür, die Nichtzulassung von Schinken nicht an einen bestimmten Zeitpunkt zu binden. Es ist daher notwendig, gegenüber den schwerwiegenden Bedenken, die gegen die Kommissionsfassung an maßgebender Stelle vorliegen, in dieser Beziehung die Regierungsvorlage wieder bezustellen. Die agrarische Frage ist nicht künstlich geschaffen, sondern ist eine Folge trüber agrarischer Verhältnisse. Sie muß bei den Handels- und Steuererwägungen berücksichtigt werden. Dazu zwingt uns die Rücksicht auf die dauernde Auswanderung der ländlichen Arbeiter. Jetzt haben die Industriellen Vorzugs vor der Landwirtschaft. Gehört aber der Kommissionsvorschlag Geheiß, so wird aus der Besorgnis eines Gegners, was bei dem Abschluß der Handelsverträge für die Landwirtschaft bedenkliche Folgen haben könnte. Abg. W a n g e n h e i m (konf., B. d. L.) führt aus, die Meinung, daß der Aufschwung der Industrie auch ein Aufblühen der Landwirtschaft nach sich ziehe, sei durchaus falsch: Ein Aufblühen der Industrie entziehe der Landwirtschaft die Arbeitskräfte und befördere die Einfuhr von Nahrungsmitteln. Wollte der Reichskanzler sein Versprechen auch hier einlösen, oder lasse sich die Regierung hier wieder einschleichen durch das Gebüll der Freijünger und Sozialdemokraten. Reichskanzler Fürst zu H o h e n l o h e führt aus: Mein Versprechen, wenn man es so nennen will, ist durch die Vorlage des Gefegentwurfs vollständig erfüllt. Daß man ausländische Waren nicht ganz gleich wie einheimische behandeln kann, erkennt die Kommission selbst an, indem sie Speck und Schmalz von dem Einfuhrverbot ausnimmt. Ich bin daher nicht in der Lage, mich für die Kommissionsbeschlüsse erklären zu können. Nun folgt die Abstimmung. § 1 wird in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen. Zu § 2 Abs. 1 wird der Antrag Besch abgelehnt, ebenso der Antrag Besch zu Abs. 2. Die Gesamtstimmung über § 2 in der Kommissionsfassung betr. Fleischschlachtung ist eine namentliche. § 2 wird in der Kommissionsfassung mit 209 gegen 75 Stimmen angenommen. Unter Ablehnung der Anträge Albrecht zu § 14a und folgende auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage werden die einzelnen Absätze zu § 14 in der Kommissionsfassung angenommen. (Gegen den Termin 31. Dezember stimmen außer der Linken auch ein Teil der Nationalliberalen, der Polen und des Zentrums. In namentlicher Abstimmung wird sodann § 14a Einfuhrverbot mit 168 gegen 99 Stimmen angenommen. Die Paragrafen 14b, d, e werden in der Kommissionsfassung angenommen.)

Berlin, 10. März. Das Fleischbeschaugesetz, dessen Beratung heute zu Ende geführt wurde, ist in allen Punkten nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen worden. Die Regierung machte keine ernstlichen Vorbehalte mehr, auf die Mehrheit einzuräumen, nur der Präsident des Reichsgesundheitsamts warnte, zur Aufklärung aufzufordern, mit einigen Erklärungen den Standpunkt der Regierungsvorlage. Die Differenzen bezogen sich hauptsächlich auf die obligatorische Zeichnung und den Schutz des Publikums gegen Ueberschneidung durch minderwertiges Fleisch. Im ersten Punkte waren es die süddeutschen Bauern, die sich gegen die Kontrolle ihrer Schweinefleischschlachtung wehrten, und denen die norddeutschen Agrarier, nach ihren Versicherungen, in der Kommission nur nachgegeben haben. Die Kommissionsbeschlüsse haben übrigens in diesen Fragen einen radikalen Standpunkt vernommen, und es ist nach der in der zweiten Lesung beschlossenen Fassung des Gesetzes den Einzelstaaten überlassen, die Zeichnungspflicht anzuführen und über den Betrieb minderbewertig befundenen Fleisches Bestimmungen zu erlassen. Alle Anträge, die von der Linken oder den Antisemiten gestellt waren, wurden abgelehnt. Die Mehrheit betrug nach dem Ergebnis einer namentlichen Abstimmung 165 gegen 66 Stimmen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung, die am Montag stattfindet, steht die Münzgesetznovelle.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stiefel. An der Fortsetzung der Vöhrthalbahn Stiefel-Heilbronn wird nun seit letzter Woche auf der Strecke Stiefel-Heilbronn im Schotachthal rüstig gearbeitet. Die Unternehmer Banz und Schell aus Nürtingen beschäftigen zurzeit dort etwa 100 Arbeiter, meist Italiener. Da auch von Heilbronn aus — am Lerchenbergtunnel schon vom letzten Späthjahr an — gearbeitet ein Patentbureau eintritt, sei es als erster Beamter, sei es als Lehrling, Sprachkenntnis von hoher Wichtigkeit — so wichtig, daß auch ein nichttechnisch gebildeter Herr vermöge seiner Sprachkenntnisse sich einen wertvollen Posten erringen kann. Sind Sie nun zufrieden?" „Ach ich danke Ihnen herzlich, Herr Willmar, jetzt bin ich unterrichtet. Wie froh bin ich, daß mir das Geschick gerade Sie zum Meister beehrte!" Vier Wochen war Meta in dem Patentbureau von Thompson u. Co. beschäftigt, als dieses Gespäck stattfand, und wenn sie sich einmal einen Augenblick zum Nachdenken gönnte, so mußte sie sich gestehen, daß sie sich in ihrem ganzen Leben noch nicht so wohl und zufrieden gefühlt hatte, als in den jüngstverflohenen Tagen. Mit freudigem Stolz, mit einem beglückenden Gefühl ihrer Zufriedenheit ging sie jeden Morgen an ihr Lager, und wenn ihr auch die armen Jungen leid thaten, die mit ihrem Mittagbrot jetzt oft bis 5 Uhr und länger warten mußten, so hatte sie doch dafür auch den ganzen Abend zur freien Verfügung. Sie benötigte diese Zeit nicht allein, sich ihren alten Nebenberuf durch das Sticken zu erhalten, sondern vor allem dazu, ihre Kenntnisse nach Möglichkeit zu ergänzen und zu erweitern. „Nun, ich hierbei war es Herr Willmar, der ihr mit einer von ihr aufs dankbarste empfundenen Liebenswürdigkeit Bereitwilligkeit zur Seite stand. (Fortsetzung folgt.)

Allein durchs Leben.

Erzählung von H. Dehmke.

(9. Fortsetzung.)

„Kann ich Ihnen behilflich sein?“ fragte Herr Willmar lächelnd, „welche Worte sind Ihnen denn nicht gegenwärtig? Wir haben übrigens auch ganz vorzügliche Lexika hier!“ „Nein, nein, das ist es mit dem Englischen geht es viel besser, als ich hoffe; ich fasse den Sinn dessen nicht, was ich schreibe, und so ganz gedanklos, nur mechanisch zu arbeiten, ist mir entsetzlich!“ „Nun, da fragen Sie doch, Fräulein, ich stehe immer zu Ihrer Verfügung. Was z. B. möchten Sie heute wissen?“ „Sie sind so liebenswürdig, Herr Willmar, aber ich fürchte doch, Sie werden mich auslachen, wenn ich Ihnen gestehe: ich weiß heute noch nicht einmal, was ein Patent es ist, in dem Sie alle arbeiten. Sogar das Wort „Internationales Patentbureau“ war mir fremd, bis ich es in der Annonce las!“ „Herr Willmar lächelte wieder. „Nun, ein internationales Patentbureau ist ein Betrieb zur Vermittlung von deutschen und ausländischen Patenten.“ „Und was ist denn eigentlich ein Patent? Ich muß

Vorhangstoffe

weiß und reame, schmal und breit,
Tisch- und Commoddecken
empfehlen zu den billigsten Preisen
Gotthilf Steiger.

Aufseuf an alle Bäcker

im Oberamtsbezirk Schorndorf.
Alle Kollegen im Oberamtsbezirk Schorndorf werden bezüglich des generellen Zusammenschlusses zu einer gemeinsamen Besprechung
morgen Sonntag den 11. März
nachmittags 2 Uhr
nach Schorndorf in den Saal z. Schwane höf. eingeladen. Nur bis zum 1. März können die Kollegen noch einzeichnen zu den Wahlen der Handwerkerkammern. Wir verweisen auf unser „Eingefandt“ in dieser Zeitung und hoffen, daß unsere Kollegen unserem Mahnruf recht zahlreich folgen werden.

Der prov.-geschäftsführende Ausschuss:

Mayer-Mayer,
Weingross-Handlung
in Freiburg (Baden).
Spezialität: **Markgräfler-Weine.**
Streng reelle Bedienung.
Vorzüglichste Weinquelle für Wirte und Privats.
Wir liefern nur allerbeste Weinstoffen, begünstigen uns mit kleinem Ansehen und haben deshalb besonders in Würtemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Kunden.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Rotwein zu 42 Flg. 1897er Rotwein zu 60 Flg.
1898er " " 48 " 1899er " " 65 " "
1899er " " 50 " 1899er " " 70 " "
1899er " " 60 " 1899er " " 80 " "
per Liter, franco aus des Käufers Bahnstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr geeignet.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir liefern die Fässer und bewilligen Vorschrift.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Weinweine und Aquavins wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten in derartigen Bezirke. Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Mayer-Mayer,

Weingross-Handlung
in Freiburg (Baden).
Spezialität: **Markgräfler-Weine.**
Streng reelle Bedienung.
Vorzüglichste Weinquelle für Wirte und Privats.
Wir liefern nur allerbeste Weinstoffen, begünstigen uns mit kleinem Ansehen und haben deshalb besonders in Würtemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Kunden.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Rotwein zu 42 Flg. 1897er Rotwein zu 60 Flg.
1898er " " 48 " 1899er " " 65 " "
1899er " " 50 " 1899er " " 70 " "
1899er " " 60 " 1899er " " 80 " "
per Liter, franco aus des Käufers Bahnstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr geeignet.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir liefern die Fässer und bewilligen Vorschrift.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Weinweine und Aquavins wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten in derartigen Bezirke. Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, wozu wenige Tropfen genügen. Zu haben bei
Carl Keller, vorm. Carl Weil.
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Für Konfirmation & Ostern

empfehle mein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in
Schürzen,
als
Damen-Bier- und Trägerschürzen,
Damen-Armelschürzen jeder Art,
Kinder-Hängerschürzen für jedes Alter,
in schwarz, weiß und farblich,
Kinder-Armelschürzen, Mädchenträgerschürzen,
in jeder Größe in bekannt guten, waschbaren Stoffen.
Karl Kraiss, Neue Strasse.

Konfirmanden-Hüte

in den neuesten Formen in großer Auswahl billigst.
Gust. Felger,
Sut- und Mähengeschäft.

2 schöne Baumgüter

hat zu verkaufen, sowie gute
Aufschnitt hat abzugeben.
Wer sagt die Red. **Josef Kästlein.**

Caroussel & Schiffshaukel

ist Sonntag den 11. März beim Festplatz aufgestellt und bitte um gefl. Benützung derselben.
Sachverständiger
Mater.

Lattig

und Monatstrettig,
sowie Sämereien aller Art empfiehlt
C. Weible, Gärtner.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehlen in großer Auswahl
Caschmützer in weiß und farbig,
die in Satin, gestickt,
Seidene Hüter,
Glace-Handschuhe,
Stoff-Handschuhe,
Damen-Gürtel,
Damen-Cravatten,
Rüschen & Vaspoils,
Schürzen,
Unterwäsche,
Corsets,
Kragen,
Manschetten,
Vorhemden,
Weiße Hemden,
Erikot-Hemden,
Cravatten,
Hosenträger,
Manschetten-Knäpfe,
Cravatten-Knöpfe,
Kragen- & Brustknöpfe
bei billigsten Preisen.
Wilhelm Layh
beim Postamt.

Confirmanden-Hüte,

sowie alle Sorten
Filz- u. Lodenhüte
empfehlen in großer Auswahl billigst.
Fr. Luz, Schirmfkt.

Herren- und Knabenkleidern,

kompletten Anzügen,
Joppen,
Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen,
Sommer-Lodenjoppen, Westen
u. blaue Arbeiteranzüge,
Kinder-Anzüge
in allen Größen, worunter sehr schöne Neufaiten.
Kleider nach Maß
werden hochdelegant angefertigt, große vorteilhafte Abschlässe in Tuch und Buckin ermöglichen es mir, jeden Anzug billiger wie jede Konkurrenz herzustellen.
Eine große Partie
zurückgelehnte Kinderanzüge & Arbeiterhosen
gebe weit unterem Selbstkostenpreis.
Achtungsvoll
Chr. Schilling
am Bahnhof.

D. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
unibertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan
Vorrecht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Stoffhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: Ernest Steglin in Düsseldorf.
In Schorndorf: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein
C. Fischer, Daniel Schurr, Carl Böck,
In Winterbach: Julius Spedel, W. Groner.

Samstag u. Sonntag

Mehel-Suppe,
wazu höchst
einladet. **B. Dornfeld.**

Stübbiche

kaufen jederzeit
die Fingerringfabrik.

Zur Frühjahrsaat

empfehlen
Landsommer-Weizen, glatt,
Noe-Weizen, glatten,
Patriische Gerste,
Alten- & Gebirgsrafer,
Ackerbohnen
in reiner, getrieber Qualität.
Karl Fritz, Bäcker.

Wurzel- u. Blindereben

empfehlen **J. Schweinfurth,**
Kantl. Meichle,
Wiesloch (Waden).

Jungen

nimmt in die Lehre
G. Wäber, Metzger.
Ein jüngerer Bruder
kann sofort eintreten
bei Dbigem.

Jungen

nimmt in die Lehre
Christian Noos,
Schneidemeister.

Tüchtige Verkäufner

für gangbare Artikel an
Privat- und Wirtschaft
gesch. **Großer Verdienst!**
Off. unter C 1318 an **Gaas-**
stein u. Wogler, U. G.
Stuttgart.

Del- u. Fettwarenfabrik

Rechtlicher sucht für den
Bezirk tüchtige
Betreiber.
Off. v. 1312 an **Gaas-**
stein u. Wogler, U. G.
Stuttgart.

Waschen u. Glanzbügeln

das Glasbügeln
erlernen möchten, finden gründ-
lichen Unterricht.
Frau Mina Schaal.

Gänsefedern,

Einwandern, Schwannensiedern,
Schwanenfedern u. alle anderen
Sorten. Preisgeld und
hohe Meinung genant. 1. Preis.
2. Preis. 3. Preis. 4. Preis.
Schwanenfedern 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Wer Proben u. ausführliche Preis-
listen, auch über Preislisten, un-
terstützt und verteuert. Angebote der
Preislisten erwünscht!

Asphalt,

Daßpappen, besser Qualität,
Asphaltrollen, für Ab-
teilungen,
Isolierpappen, Isolierpappen,
Solciment, Daßpappe,
Carbolinum für Holzschutz
Richard Weiffer,
Feuerbach.